




Stadt Luzern

Erläuterungen des Stadtrates
zur städtischen Volksabstimmung
vom 22. September 2013



Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern»



**Stadt
Lucern**
Stadtrat

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 22. September 2013 können Sie über folgendes Geschäft abstimmen:

■ **Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Lucern»**

Der Stadtrat freut sich, wenn Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch machen.

Luzern, im Juli 2013

Freundliche Grüsse

Namens des Stadtrates

Stefan Roth
Stadtpräsident

Toni Göpfert
Stadtschreiber

Inhalt

■	Initiative	
	«Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern»	
	Vorlage in Kürze	4
	Ausgangslage	6
	Städtebauliches Potenzial	7
	Initiative	9
	Verfahren und Zeitplan	9
	Behandlung der Vorlage im Grossen Stadtrat	10
	Darstellung des Initiativkomitees	12
	Stellungnahme des Stadtrates	13
	Beschluss des Grossen Stadtrates	14
	Stimmzettel (Muster)	15
	Empfehlung an die Stimmberechtigten	15

Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern»

■ Vorlage in Kürze

Die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» verlangt, dass die Stadt Luzern unverzüglich mit der Projektierung für eine Neugestaltung der Bahnhofstrasse entlang der Reuss beginnt. Der Abschnitt vom Luzerner Theater bis zur Einmündung in die Seebrücke soll wenn immer möglich autofrei werden. Für die Projektierung und attraktive Ausführung sei ein angemessener Kredit zu sprechen und die Gestaltung solle gemeinsam mit allen wichtigen Anspruchsgruppen entwickelt werden.

Der Stadtrat befürwortet das Anliegen der Initiative. Er hat dem Parlament einen Planungskredit von 800 000 Franken beantragt. Die Mehrheit des Grossen Stadtrates sprach sich



ebenfalls für eine Attraktivierung der Bahnhofstrasse aus: Die Initiative wurde mit 30 zu 7 Stimmen bei 9 Enthaltungen zur Annahme empfohlen.

Das Parlament unterteilte jedoch den Planungsprozess und kürzte als logische Folge davon den Kredit auf 410 000 Franken: In einer ersten Etappe soll nun die Planung bis und mit Gestaltungswettbewerb vorangetrieben werden. Der Kredit wird nur ausgelöst, wenn die Stimmberechtigten der Initiative zustimmen.

Grosser Stadtrat und Stadtrat empfehlen den Stimmberechtigten, die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» anzunehmen.

Die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» regt die Neugestaltung der Bahnhofstrasse an der Reuss an.



Situation vor der Einführung des Fahrverbots im Jahr 1975 unter der Egg (undatierte Aufnahme)

Ausgangslage

Die Bedeutung von Seen und Flüssen hat sich stark verändert. Stellten Gewässer früher eine Gefahr dar und hatten nur in Bezug auf Transport und Entsorgung eine Bedeutung, werden sie heute als Natur- und Erholungsräume geschätzt. Dieser Wandel lässt sich auch in der Stadt Luzern feststellen: Früher rollte auf beiden Seiten entlang der Reuss der Verkehr. Der Raum zwischen den Kastanienbäumen und unter der Egg diente als Parkplatz. Im Jahr 1975 wurde die rechte Reussseite definitiv Teil der Fussgängerzone Altstadt.

Nun soll auch die linke Reussseite, von der Seebrücke bis zum Theaterplatz, vom Verkehr entlastet werden. Heute präsentiert sich die Bahnhofstrasse als zweispurige Gemeindestrasse mit 33 Autoparkplätzen und zahlreichen Veloabstellplätzen. Der Strassenabschnitt befindet sich generell in einer Tempo-30-Zone, im Abschnitt Theaterplatz ist 2006 eine Begegnungszone eingerichtet worden. Wegen der knappen Finanzen konnte die Begegnungszone nur signalisiert und markiert werden. Auf die geplanten baulichen Anpassungen am Strassenraum wurde vorerst verzichtet.

Die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» verlangt, dass die Planungsarbeiten für eine



attraktive und wenn immer möglich autofreie Bahnhofstrasse zügig anzupacken sind. Der Stadtrat unterstützt dieses Anliegen und empfiehlt die Initiative zur Annahme. Er ist der Ansicht, dass es sich um ein zentrales Projekt zur Attraktivierung der Innenstadt handelt. Die Neugestaltung dieses Raumes stellt nicht nur hohe Anforderungen an die Gestaltung, sondern auch an die Erschliessung: Für die Erreichbarkeit der Wohn- und Geschäftsliegenschaften, Restaurants, Hotels und der bestehenden Parkhäuser müssen Lösungen erarbeitet werden. Die Bahnhofstrasse, die auch Teil des nationalen Radroutenkonzepts ist, muss auch im Zusammenhang mit dem Gesamtverkehrskonzept für die Stadt betrachtet werden.

Die Initiative schlägt einen partizipativen Prozess (Mitbestimmung), der Stadtrat ein kooperatives Verfahren



(Mitwirkung) vor. Die komplexe Planung soll unter Mitwirkung aller wichtigen Anspruchsgruppen erfolgen.

Für die Erarbeitung der Grundlagen, die Durchführung eines kooperativen Verfahrens, eines Planungs- und eines Gestaltungswettbewerbs sowie für die Projektierung der Neugestaltung der Bahnhofstrasse bis zum Auflageprojekt beantragte der Stadtrat dem Parlament einen Kredit von 800 000 Franken.

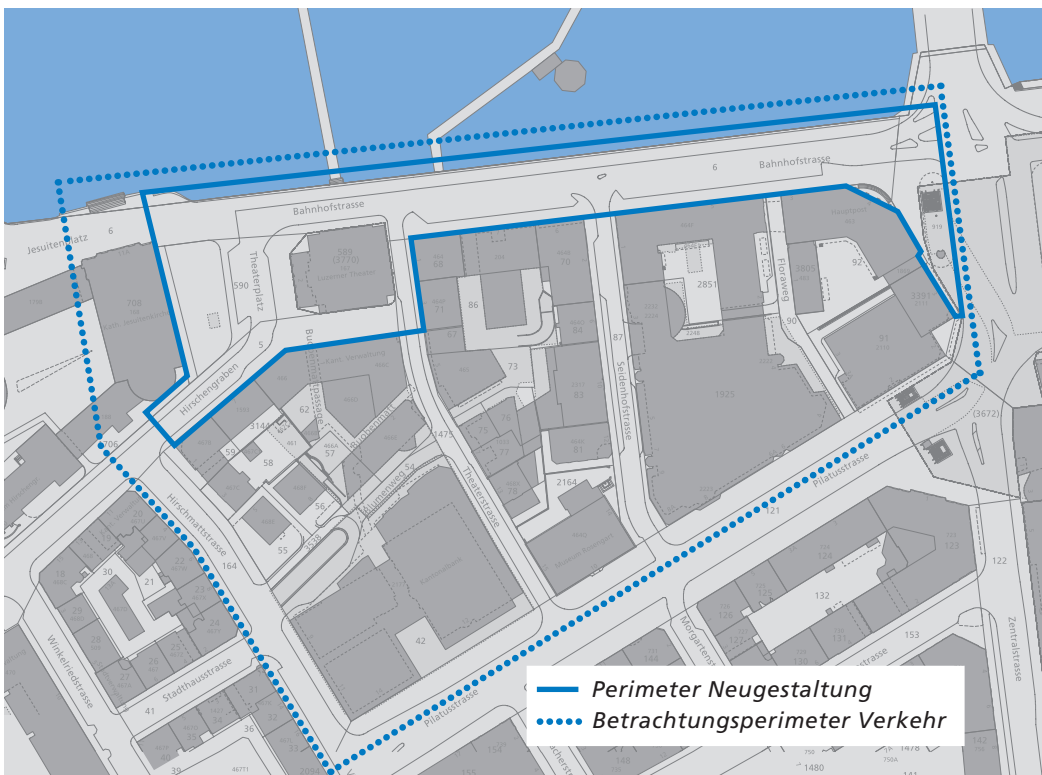
Städtebauliches Potenzial

Die Bahnhofstrasse befindet sich im Herzen der Stadt Luzern. Von ihrer Bedeutung lässt sie sich mit dem rechten Reussufer, von der zentralen Lage her

aber auch mit dem Europa- oder dem Mühlenplatz vergleichen. Allerdings kann ihr Potenzial aktuell nur beschränkt genutzt werden.

Durch eine Neugestaltung könnte der Theaterplatz als Platz erleb- und nutzbar gemacht und die Bahnhofstrasse bis zur Seebrücke als Flusspromenade aufgewertet werden. Dadurch würde ein weiterer zentraler Stadtraum qualitativ hochstehend gestaltet und für vielfältige Nutzungen attraktiver gemacht.

Voraussetzung für eine städtebauliche Aufwertung ist die Aufhebung der Autoparkplätze und die Verlagerung einer grossen Anzahl von Veloabstellplätzen. Durch eine Neugestaltung der Bahnhofstrasse könnten die Verbindungen zwischen Bahnhof und Altstadt sowie Kleinstadt für Velofahrende, Fussgängerinnen und Fussgänger wesentlich



Die Bahnhofstrasse im Zentrum der Stadt Luzern. Bei der Neugestaltung muss die Erschliessung der Wohn- und Geschäftsliegenschaften, der Restaurants, Hotels und Parkhäuser sichergestellt bleiben.

verbessert werden. Die Erschliessung der Wohn- und Geschäftsliegenschaften, der Restaurants, Hotels und der Parkhäuser muss bei der Neugestaltung sichergestellt bleiben.

Initiative

«Die Stadt Luzern beginnt unverzüglich mit der Projektierung einer attraktiven, wenn immer möglich autofreien Bahnhofstrasse vom Luzerner Theater bis zur Einmündung in die Seebrücke. Für die Projektierung und attraktive Ausführung wird ein angemessener Ausführungskredit gesprochen. Die Stadt gestaltet in einem partizipativen Verfahren, unter Einbezug aller wichtigen Anspruchsgruppen, zwischen Jesuitenkirche, Reuss, Luzerner Theater und Seebrücke ein neues Herzstück für die Stadtbevölkerung und ihre Besucher und Besucherinnen.»

Weiter führt das Initiativkomitee

aus: Bisher entfalte der Stadtraum an der Reuss nur einseitig seine Qualitäten. Eine attraktive, autofreie Bahnhofstrasse biete die einmalige Chance, die Aufenthaltsqualität in diesem Raum auf ein neues Niveau zu heben. Als gutes Beispiel für eine hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raums zeige sich heute der Mühlenplatz. Die heutige Gestaltung der Bahnhofstrasse als Begegnungszone sei nicht attraktiv und für die Benutzerinnen und Benutzer mit Gefahren verbunden. Die autofreie Bahnhofstrasse biete genügend Platz für sichere und attraktive Lösungen für Fussgängerinnen, Fussgänger und Velofahrende.

Die autofreie Bahnhofstrasse soll von der Stadt Luzern in einem partizipativen Prozess erreicht werden. Anwohnende, Gewerbetreibende, weitere wichtige Player im engeren Umfeld der Bahnhofstrasse sowie Institutionen, die sich für Fussgängerinnen, Fussgänger und Velofahrende einsetzen, werden in den Prozess einbezogen.

Verfahren und Zeitplan

Der Zeitplan sieht vor, die Grundlagenerarbeitung 2014 abzuschliessen. Für die Gestaltung wird ein Konkurrenzverfahren (Projektwettbewerb) ausgeschrieben. Der Wettbewerb soll Ende 2015 entschieden sein. Bis 2018 wollte der Stadtrat den Stimmberechtigten ein ausführungsfähiges Projekt vorlegen.

Der Grosse Stadtrat hat diesen Prozess nun unterteilt: In einem ersten Schritt und mit einem Kredit von 410 000 Franken soll die Planung bis und mit Gestaltungswettbewerb vorangetrieben werden.

- **Grundlagenerarbeitung (Szenarien Verkehr):** 2013/2014
- **Mitwirkung/Kooperation, Vorbereitung Wettbewerb:** 2014
- **Wettbewerb:** 2015

In einem zweiten Schritt wird das Siegerprojekt des Gestaltungswettbewerbs konkretisiert: Das aus diesen Arbeiten resultierende Bauprojekt wird dem Parlament vorgelegt werden.



Die Begegnungszone beim Luzerner Theater wurde 2006 nur signalisiert und markiert. Wegen der Finanzlage der Stadt wurde auf bauliche Anpassungen verzichtet.

Behandlung der Vorlage im Grossen Stadtrat

Im Grossen Stadtrat sprachen sich alle Fraktionen ausser der SVP für die Attraktivierung der Bahnhofstrasse aus. Intensiv diskutierte das Parlament über die Mittel für die Planung und über den Zeitplan. Die Baukommission sprach sich für eine Etappierung der Planung und als logische Folge davon für die Kürzung des Kredits aus: Mit 410 000 Franken soll die Planung bis zum Gestaltungswettbewerb vorangetrieben und die Resultate sollen erneut dem Rat vorgelegt werden. Dieser Vorschlag fand im Grossen Stadtrat eine Mehrheit.

Die **SP**, die die Initiative lanciert hatte, könne sich mit der Etappierung einverstanden erklären, wenn es sich dabei nicht um eine Verzögerungstaktik handle, meinte ihr Fraktionssprecher. Die Aufwertung der Bahnhofstrasse diene den Einheimischen und den Gästen. Die Nachteile, die Autofahrende auf sich zu nehmen hätten, stünden in keinem Verhältnis zu den Vorteilen für die Allgemeinheit: eine lebenswertere, attraktivere Stadt. Man werde bei der Umsetzung darauf achten, dass die Velos nicht verdrängt würden und es nicht zu einer Privatisierung der Bahnhofstrasse komme. Unnötige PPP-Projekte (Public-private-Partnership) oder Luxusprojekte werde man bekämpfen, erklärte die **SP/JUSO**-Fraktion.

Die **FDP-Fraktion** sprach sich für mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität im Herzen der Stadt aus. Trotzdem enthielten sich die Fraktionsmitglieder bei der Empfehlung an die Stimmberechtigten der Stimmen. Es seien noch zu viele Fra-

gen offen. Nicht Hand bieten werde man zu einer reinen Oberflächenneugestaltung, die nur dazu diene, die Parkplätze zu eliminieren. Die Planung solle mit Privaten (PPP) vorangetrieben werden; die Investitionen müssten einen Gewinn an Lebensqualität und wirtschaftlichen Ertrag bringen.

Die **CVP-Fraktion** betonte, dass es schon frühere Anläufe für eine attraktivere Bahnhofstrasse gegeben hätte. Allenfalls sei es sinnvoll, nicht von einer autofreien, sondern von einer autoarmen Bahnhofstrasse zu reden. Das Potenzial für eine städtebauliche Aufwertung und für eine bessere Nutzung sei unbestritten. Die Neugestaltung der Bahnhofstrasse müsse auf das Gesamtverkehrskonzept abgestimmt werden, Parlament und Parteien sollten weiterhin in den Planungsprozess einbezogen sein.

Die **SVP-Fraktion** warnte vor romantischen Vorstellungen: Die Initiative verlange klar, dass die Bahnhofstrasse autofrei sein müsse und die 33 Parkplätze aufgehoben werden. Der Verkehr müsse auf heute schon überlastete Strassen ausweichen, das stelle eine Schikane für Autofahrende dar. Eine Knacknuss bei der Umsetzung der Initiative sei die Erschliessung der Parkhäuser. Da die Kosten des Projekts in keinem Verhältnis zum Nutzen ständen, sei die Initiative abzulehnen und die Bahnhofstrasse unverändert zu belassen.

Der **G/JG-Fraktion** ist es ein Anliegen, den Strassenraum effizient zu nutzen. Das Potenzial der Bahnhofstrasse sei gross, wenn sie nicht mehr nur reiner Durchgang sei, sondern zu einem Ort zum Verweilen werde. Schon seit dem Jahr 2000 sei die Aufwertung Thema, mit der

Initiative werde die Neugestaltung nun konkret. Jetzt gelte es, keine weiteren Verzögerungen mehr zu dulden. Wer auf die Realisierung des Tiefbahnhofs oder der neuen Theaterinfrastruktur (NTI) warten wolle, solle die Initiative ablehnen.

Die **GLP-Fraktion** plädierte für eine sofortige Umsetzung der Initiative. Es sollten nun nicht noch einmal zehn Jahre verstreichen; die Bahnhofstrasse dürfe sich nicht zu einem zweiten Grendel entwickeln. Die bereits genannten Grossprojekte könnten nicht zeitgleich realisiert werden. Die GLP-Fraktion beantragte, auf eine aufwendige Planung zu verzichten und sich auf das zu beschränken, was nötig sei, um den Schandfleck Bahnhofstrasse schnell zu beseitigen. Für den grossen, umfassenden Wurf hätte Luzern kein Geld.

- Folgende Anträge wurden abgelehnt:
- Die G/JG-Fraktion hatte verlangt, für die Planung bis und mit Wettbewerb einen Kredit von 500 000 Franken zu sprechen.
 - Der Stadtrat hatte beantragt, den gesamten Planungsprozess bis zu einem ausführungsfähigen Bauprojekt durchzuführen und dafür einen Kredit von 800 000 Franken zu bewilligen.
 - Die GLP-Fraktion verlangte, die Planung gemäss Stadtratsfahrplan voranzutreiben und dafür einen Kredit von 600 000 Franken zur Verfügung zu stellen.

Das Parlament empfiehlt die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» mit 30 zu 7 Stimmen bei 9 Enthaltungen zur Annahme.

Darstellung des Initiativkomitees

Am 8. November 2011 hat ein Initiativkomitee die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» mit 816 gültigen Unterschriften eingereicht:

Die Zeit ist reif für eine attraktivere Bahnhofstrasse

Vergleicht man die aktuelle Situation am linken und rechten Reussufer, so zeigen sich grosse Unterschiede. Auf der Altstadtseite laden Cafés und Restaurants zum Verweilen ein, Einheimische und TouristInnen fühlen sich wohl und geniessen die schönen Seiten Luzerns. Auch hier fuhren bis in die 1970er-Jahre Autos; heute wünscht sich diese niemand mehr zurück. Ähnlich die Situation am Mühlenplatz: Vor Jahren noch ein überstellter Parkplatz, ist der Mühlenplatz inzwischen ein attraktiver Aufenthaltsort für Jung und Alt.

Auf der Bahnhofstrasse hingegen dominiert noch heute der Verkehr, und dies mitten im Zentrum der Stadt Luzern. Parkplätze verbrauchen öffentlichen Raum an attraktivster Lage, und der Durchgangsverkehr behindert FussgängerInnen und VelofahrerInnen. Oftmals warten AutolenkerInnen mitten auf der Strasse, bis ein Parkfeld frei wird. Die Situation mit Tempo 20 und Tempo 30 ist unübersichtlich, und die Begegnungszone funktioniert nicht wirklich, es dominiert das Bild einer Durchgangsstrasse. Immer wieder kommt es deshalb zu Unfällen, was eine Umgestaltung notwendig macht. Dies soll aber nicht mit einem Luxusprojekt geschehen, sondern mit einer preiswerten, schnell umsetzbaren Lösung.

Die Bahnhofstrasse ist für das übergeordnete Verkehrsnetz von vernachlässigbarer Bedeutung, und im Bahnhofparking stehen genügend Parkplätze in kürzester Gehdistanz von der Bahnhofstrasse zur Verfügung. Der Verlust für die AutofahrerInnen hält sich deshalb in engen Grenzen. Bereits heute wird an Markttagen der Beweis erbracht, dass es auch ohne Autos auf der Bahnhofstrasse geht und wie schön sich eine autofreie Bahnhofstrasse zeigen kann.

Von einer Flaniermeile direkt am Wasser würden alle profitieren. Das Potenzial im Herzen der Stadt ist gewaltig: Mit einer Umgestaltung entsteht wertvoller Stadtraum für BewohnerInnen, welche an beiden Reussufern flanieren und dinieren können. TouristInnen freuen sich beidseits der Kapellbrücke über attraktive Geschäfte. Davon profitiert auch das Gewerbe. FussgängerInnen freuen sich über viel Platz und VelofahrerInnen über grosszügige Abstellplätze und das friedliche Miteinander mit den FussgängerInnen.

Die Bahnhofstrasse gehört künftig den FussgängerInnen, den VelofahrerInnen, den Kaffee- und BiertrinkerInnen, den flanierenden TouristInnen und den spielenden Kindern.

Luzern hat mehr Lebensqualität im Zentrum verdient – deshalb ein Ja zu einer attraktiven Bahnhofstrasse!

Stellungnahme des Stadtrates

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» anzunehmen. Er hat bereits früher mehrmals festgehalten, dass die Bahnhofstrasse und der Bereich Theaterplatz einer Neugestaltung bedürfen. Die Chance zur Aufwertung soll nun gepackt werden. Das Projekt an dieser zentralen Lage, inmitten der Stadt, am Ufer der Reuss, bietet ausgezeichnete Möglichkeiten für die Attraktivierung der Luzerner Innenstadt für die Bevölkerung und die Gäste. Die Aufenthaltsqualität kann durch eine Neugestaltung wesentlich gesteigert werden.

Dem Stadtrat ist sehr wichtig, das Projekt sorgfältig und umsichtig zu planen. Mit einem kooperativen Verfahren sollen die wichtigen Anspruchsgruppen gut in den Planungsprozess einbezogen werden. Vor dem geplanten Wettbewerb sind unter anderem die Auswirkungen einer Neugestaltung auf den Verkehr und die Parkierung, auf die Zufahrten zu den Parkhäusern und den bestehenden Ladengeschäften, Restaurants und Hotels zu prüfen. Der Stadtrat ist bereit, das Anliegen einer möglichst autofreien zukünftigen Nutzung der Bahnhofstrasse als Rahmenbedingung für den Wettbewerb vorzugeben. Die Verlagerung des

motorisierten Durchgangsverkehrs wurde schon im Rahmen des Vorprojekts für den geplanten Durchgangstiefbahnhof untersucht und als zweckmässig beurteilt. Auch für die Veloparkierung müssen neue Möglichkeiten gesucht werden, da die aktuellen Abstellplätze unter den Kastanienbäumen an der Reuss für die heutige Flussuferpromenade unbefriedigend sind.

Aus städtebaulicher Sicht wird der Neugestaltung der Bahnhofstrasse und des Theaterplatzes eine sehr grosse Bedeutung zugemessen. Im Zentrum der Stadt können hochstehend gestaltete Stadträume für vielfältige Nutzungen geschaffen und die Verhältnisse für den Fuss- und Veloverkehr verbessert werden. Der Theaterplatz kann neu gestaltet und besser nutzbar gemacht und die Bahnhofstrasse als Flusspromenade vom Ufer bis zu den Fassaden aufgewertet werden. Grundvoraussetzung für die Realisierung des städtebaulich ausgezeichneten Potentials ist die Aufhebung der Autoparkplätze, die Verlagerung einer Vielzahl von Veloparkplätzen und die Schaffung eines angemessenen Anlieferungs- und Erschliessungsregimes.

Um der hohen öffentlichen Bedeutung des Projekts gerecht zu werden, den rechtlichen Bedingungen zu genügen, aber vor allem, um die besten Ideen für die Gestaltung herauszuarbeiten, soll ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt werden.

Beschluss des Grossen Stadtrates

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 7 vom 24. April 2013 betreffend

■ **Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern»,**

gestützt auf den Bericht der Baukommission,

in Anwendung von § 43 des Gemeindegesetzes des Kantons Luzern vom 4. Mai 2004 sowie von Art. 10 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1 Ziff. 3 und Art. 69 lit. a Ziff. 4 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 sowie Art. 87 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

- I. In eigener Kompetenz:
Die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» ist gültig.
- II. Zuhanden der Stimmberechtigten:
Die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» wird zur Annahme empfohlen.
- III. Unter dem Vorbehalt der Annahme der Initiative durch die Stimmberechtigten der Stadt Luzern:
Für die Erarbeitung der Verkehrs- und Wettbewerbsgrundlagen, die Durchführung eines kooperativen Verfahrens und die Durchführung eines Wettbewerbs zur Neugestaltung der Bahnhofstrasse wird ein Planungskredit von Fr. 410 000.– bewilligt.
- IV. Das Postulat 416, Pius Suter namens der CVP-Fraktion, Josef Burri namens der FDP-Fraktion und Dominik Durrer namens der SP-Fraktion, vom 6. Juni 2008: «Neugestaltung Bahnhofstrasse», wird als erledigt abgeschrieben.
- V. Der Beschluss gemäss Ziffer II unterliegt dem obligatorischen Referendum.

Luzern, 27. Juni 2013

**Namens des Grossen Stadtrates
von Luzern**

Theres Vinatzer
Ratspräsidentin

Toni Göpfert
Stadtschreiber



**Stadt
Luzern**

Stimmzettel

für die Abstimmung
vom 22. September 2013

<p>Wollen Sie die Initiative Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern annehmen?</p> <p>MUSTER</p>	<p>Antwort</p> <p>.....</p>
--	-----------------------------

Empfehlung an die Stimmberechtigten

Grosser Stadtrat und Stadtrat empfehlen den Stimmberechtigten, die Initiative «Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern» anzunehmen.



Fotos: Franca Pedrazzetti, Stadtarchiv Luzern (S. 6, 7), Pläne: Stadt Luzern